

Liebe Freundinnen und liebe Freunde des Vincenz-Hauses und der Villa St. Vincenz!

Ostern verbinde ich persönlich mit Aufbruch zum neuen Leben – die Natur lebt es uns in diesem Jahr in besondere Weise vor.

Neues Leben haben wir in den letzten Wochen hautnah gespürt, denn unser Steven ist am 28. Februar Vater eines kleinen, gesunden und quirligen Sohnes geworden. Mit der Geburt seines Sohnes verabschiedete sich Steven dann auch aus dem Vincenz-Haus und zog in die gemeinsame Wohnung mit seiner Freundin. Regelmäßig besucht die junge Familie uns und lässt uns so an dem neuen Leben teilhaben. Ich erbitte ganz inständig Gottes Segen und Schutz für Niklas Lebensstart.

Einen Tag später – am 01. März – verabschiedeten wir uns von Jonny, voll Hoffnung und Zuversicht. Über Jonny berichtete ich Ihnen im letzten Vincenz-Haus-Brief, von seinem wirklich nicht einfachen Lebensweg, von seinem Ankommen bei uns im Haus. Jonny lebte sich sehr schnell und gut bei uns ein. Ein großes Lob an dieser Stelle an unser Kreisjugendamt von Paderborn, das sofort handelte und Hilfe gewährte. Jedoch war und ist Paderborn nicht für Jonny zuständig, sondern die Stadt Aachen. Mit dem Auszug aus unserem Haus begann ein erneuter Leidensweg für Jonny. Das Jugendamt Aachen bereitete sich kaum auf das Kommen von Jonny vor, seine besondere Problematik wurde nicht ernst genommen. Er hielt den Bedingungen nicht Stand und flüchtete. All das Geschehen belastet mich sehr. Es beruhigt mich ein wenig, dass Herr Gockel Jonny nicht aus den Augen verliert und Ansprechpartner für ihn bleibt.

Beim Schreiben dieser Zeilen spüre ich, wie sehr es mir schwer fällt über das Schicksal von Jonny zu schreiben. In den 4 Wochen seines Hierseins öffnete er sich so sehr, erlebte er einen erfreulichen Schulstart im St. Bonifatius-Förderzentrum und begann über seine traumatischen Erlebnisse zu reden. Es schien alles gut zu werden! Warum wurde in Aachen nicht an diese guten Erfahrungen angeknüpft? Viele Fragen bleiben offen.

Mit dem Auszug von Steven und Jonny haben wir nun wieder mehrere freie Plätze im Haus.

Das Interesse an unserer Arbeit ist aber ungebrochen groß. So durften wir Mitarbeitern des Westfälischen Zentrums für Psychiatrie ausführlich die Konzeption unseres Hauses vorstellen und sie bei uns im Haus begrüßen. Unsere Elfriede Hüser-Wesemann und unser Uli Kaißer berichteten von einem äußerst fruchtbaren Austausch.

Gemeinsam mit unserem Sören Willers besuchte ich eine Woche später das Team der Paderborner Bewährungshilfe. Ausführlich durften wir von unserer Arbeit erzählen und für eine konstruktive und intensive Zusammenarbeit werben.

Derzeit unterstützen Sabine Patzer-Meyer und Tina Pawelke unsere Arbeit. Ihr Praktikum im Rahmen der Erzieherausbildung an der Helene-Weber-Schule dauert noch bis zum 30. März.

In dem vor Ihnen liegenden Osterbrief möchte ich Ihnen von der Bedeutung der religiösen Erziehung in unserem Hause erzählen. Dankbar bin ich über das Netz engagierter Christen, die Kontakt zu uns pflegen und dadurch Beispiel geben. Unser Glaube ist Thema bei uns im Vincenz-Haus. In vielen Gesprächen setzen wir uns – oft auch kritisch – mit Glaubensfragen auseinander. Regelmäßig besuchen wir

Gottesdienste in meiner Heimatpfarrei Etteln. Zu besonderen Anlässen übernehmen wir die Gestaltung von Jugendgottesdiensten. Mit großer Freude dürfen wir dann das positive Feedback der mitfeiernden Gemeinde erfahren. Die kirchlichen Hochfeste nehmen einen besonderen Raum im Laufe des Kirchenjahres bei uns ein. Ich freue mich sehr, dass unsere jungen Menschen sich mit einer großen Offenheit gegenüber religiösen Themen dem Leben stellen. In der letzten Woche machte mir unser Matthäus ein besonderes Kompliment, denn er bedankte sich bei mir, dass er so offen mit mir über seinen Glauben sprechen könnte. So eine Rückmeldung tut mir gut.

So steht nun Ostern vor der Tür. Unser Glückstreiff ist wieder jeden Sonntag von 14:00 bis 17:00 geöffnet und wir haben uns sehr um eine österliche Atmosphäre bemüht. Schauen Sie doch einfach wieder einmal bei uns hinein.

In der Karwoche planen unser Marcus Pahl und unser Sören Willers für 6 Jugendliche einen Kurztrip nach Essen.

Das letzte Wochenende hat uns wieder einmal die besondere Lage des Vincenz-Hauses spürbar werden lassen. Am Sonntag haben wir nach Monaten wieder draußen Kaffee trinken können. Das frühe Frühlingserwachen machte es möglich. Unsere Jungen genießen diese Momente und nehmen sich Zeit. Gäste gesellen sich zu uns und teilen mit uns diese besondere Atmosphäre. Und ich darf Sie immer wieder zu einem Besuch bei uns einladen. Wenn unsere finanziellen Möglichkeiten auch sehr begrenzt sind, unsere Gastfreundschaft können wir Ihnen schenken.

Von Herzen wünsche ich Ihnen – auch im Namen aller Bewohner und Mitarbeiter/innen ein gesegnetes und frohes Osterfest.

Mit österlichen Grüßen

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading 'Johannes Kurte', with a long horizontal flourish extending to the right.

Johannes Kurte, Träger & Heimleiter

Unsere Homepage wird immer vollkommener.
Klicken Sie sich unter www.jugend-vincenzhaus.de einfach mal ein.